

„Dame Kobold“ glänzte auf der neuen SO-Bühne

Diez. Seit September war der Bühnenraum des SOTheaters eine große Baustelle. Die alte Bühne wurde völlig abgerissen und durch einen kompletten Neubau ersetzt. Indem nun die ganze Breite des ehemaligen Fruchtspeichers bzw. der Alten Kaserne ausgenutzt wird, hat sich die Spielfläche nahezu verdoppelt. Der Bühnenboden wurde deutlich angehoben und damit für die Zuschauer besser einsehbar.

Rechtzeitig zu Beginn der „Diezer Theaterstage 2014“ konnten die Arbeiten beendet werden. Das SO-Theater Diez bietet nunmehr deutlich verbesserte Möglichkeiten zur Präsentation seiner Produktionen sowohl für die Regie und Choreographie, als auch für die Ausstattung und Ausleuchtung.

Für das Stück „Dame Kobold“ von Hugo von Hofmannsthal erhielt das Theater in den Monaten der Vorbereitung professionelle Hilfe. Die kürzlich nach Diez umgezogene Schauspielerin Monika Herwig führte Regie, die Frankfurter Kostümbildnerin Claudia Rohde gestaltete die vielfältigen herrlichen Kostüme und die Münchener Schauspiellehrerin Claudia Buser vertiefte in einem Workshop das darstellerische Potenzial des Ensembles.

Nach den thematisch sehr ernsten Stücken, die in den letzten Jahren auf dem Programm standen, wird in diesem Jahr eine Komödie gespielt. Aber ganz leichte Kost ist es nicht, denn obwohl die Inszenierung von Monika Herwig das Stück

in die heutige Zeit und vor die moderne Kulisse der Frankfurter Skyline holt, wird die Originalsprache von Hugo von Hofmannsthal beibehalten. Ein interessanter und reizvoller Kontrast, der den Schauspielern viel abverlangt. Aber wer einmal den „Jedermann“ gesehen hat, weiß, wie wichtig diese sprachliche Verfremdung für das Werk Hofmannsthals ist.

Amelie, eine junge Dame aus sehr reichem Hause, hat mit ihrem kürzlich verstorbenen Mann alle Mitgift durchgebracht und ist – jetzt mittellos – in das Familienanwesen zurückgekehrt. Ihre Brüder leiten ein internationales Finanzimperium „Juan&Brothers-Enterprises“. Reputation und Ehre des Hauses sind geschäftlich wichtig und werden streng gehütet. Beide Brüder haben ihre eigenen Probleme mit der Liebe und nun meinen sie, auch noch die „Ehre“ der Schwester beschützen zu müssen.

Und dann kommt unerwartet ein junger Mann zu Besuch... Alle Beteiligten verirren sich heftig auf den Pfaden der Liebe. Wie schön, dies als Zuschauer von außen betrachten zu können, wenn die eigene Seele Ruhe hat.

Weitere Aufführungstermine: 25. und 26. Juli; 1., 2., 16. und 17. August; 13. und 14. September.

Am 5. und 6. September zeigt das Hohenloher Figurentheater das Marionettenspiel „Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni, ein Stück, das thematisch genau zur „Dame Kobold“ passt. *nmp*



Szenenfoto aus der „Dame Kobold“ vom SOTheater.

Wassanische Neue Presse

Samstag 26.07.14

Seite 24